

CARMEN ROTHERMEL

Gott lädt
dich ein *Zur Erstkommunion*



Schwabenverlag



☛ *Gott erwartet dich* Ein großes und schönes Fest soll sie werden, deine Erstkommunion. Das wünschen dir alle, die dich kennen und mögen. Du hast dich vorbereitet. Jede Woche bist du zum Kommunionunterricht gegangen. Du hast einen Teil deiner Zeit hergegeben für Jesus und für den Glauben an ihn.

Auch zu Hause haben sich alle vorbereitet, denn schließlich soll es ein Fest geben! Das kommt nicht von selbst. Ein Fest braucht Zeit. Es gibt viel zu überlegen. Wen laden wir ein? Wo feiern wir das Fest? Welches Essen suchen wir aus? Was tun wir gemeinsam an diesem Tag, der für dich so wichtig ist? Alle möchten, dass du dein Fest als ganz besonderen, kostbaren Tag in Erinnerung behältst. Das gelingt dann am besten, wenn du die Antwort kennst auf die Frage: Warum feiern wir dieses Fest?

Schau auf das Bild des Malers Sieger Köder. Er hat eine Wiese gemalt mit Blumen. Blumen für dein Fest. Auf einer weißen Tischdecke liegen Brotstücke. Dazwischen stehen Gläser, gefüllt mit rotem Saft oder Wein. Zum Fest gehört auch fröhliche Musik, wie sie auf dem Notenblatt steht.

Es wird ein ganz besonderes Fest werden. Deshalb hat Sieger Köder eine große Hand gemalt. Es sieht aus, als käme sie aus dem Himmel und hätte alles sorgfältig aufgebaut, damit das Fest anfangen kann.







Wessen Hand das ist, errätst du sicher, wenn du das Gesicht siehst. Es ist in die Handfläche hineingemalt: das Gesicht Jesu. Die Hand mit dem Gesicht Jesu zeigt, woran wir Christen glauben: Gott lädt dich ein. Zu dir will er kommen. Dir will er in den Zeichen von Brot und Wein begegnen. Gott wünscht sich ein Fest für dich. Er hat für alles gesorgt: Essen und Trinken, Blumen und Musik. Er erwartet dich.

♥ *Brot – Zeichen der Liebe* **Jesus hat sich für seine Freunde etwas Besonderes überlegt. Er wollte, dass sie spüren, wie sehr er sie liebt. Sie sollten erfahren, dass er ihnen Kraft gibt und sie jeden Tag begleitet. Zwei Zeichen hat Jesus ausgesucht: Brot und Wein.**

Brot ist für uns etwas ganz Normales. Daran ist nichts Besonderes. Das haben wir jeden Tag. Warum hat Jesus so etwas Alltägliches genommen? Er hätte doch bestimmt etwas ganz Ungewöhnliches finden können und etwas ganz Kostbares. Dann hätten gleich alle gemerkt, wie wertvoll Jesus für sie ist. Aber die ganz wertvollen und kostbaren Sachen passen in unseren Alltag oft gar nicht hinein. Außerdem trauen wir uns meistens nicht, sie anzufassen. Wir bestaunen die kostbaren Schätze, aber eigentlich können wir nichts mit ihnen machen. Deshalb wollte Jesus seine Liebe zu uns mit einem Zeichen verbinden, das wir jeden Tag haben und jeden Tag brauchen. Damit Brot gebacken werden kann, muss zuerst auf dem Feld ein ganzes Jahr vergehen. Der Acker braucht die Winterruhe,



damit im Frühling das Getreide wachsen kann. Der Sommer macht es reif und lässt es so golden aussehen wie auf dem Bild. Im Herbst wird es geerntet, und dann sind auch die Trauben reif, aus denen der Saft für den Wein gepresst wird. Gott hat die Natur gut geschaffen. Die Wurzeln finden in der Erde Kraft zum Wachsen. Wind, Regen und Sonne begleiten das Getreide beim Reifen. Die vielen Weizenkörner auf den Halmen sind ein Geschenk aus Gottes guter Schöpfung. Und das Brot, das aus diesen Körnern gebacken wird, ist für uns nicht nur ein Nahrungsmittel, sondern auch ein Zeichen für Gottes Liebe. Er hat alles so eingerichtet, dass wir aussäen und ernten können, damit wir Brot zum Leben haben.

Brot ist etwas Gutes für alle Tage. Genauso ist es mit Jesus, der unser Freund ist. Er will nicht nur an besonderen Tagen für uns da sein, sondern jeden Tag.

♥ *Jesus feiert mit uns* **Miteinander Brot essen, so hat Jesus das gewollt. Seine Jünger kannten das. Gemeinsam Brot zu essen, macht satt und gibt Kraft. Mit Freundinnen und Freunden zusammen zu essen ist schon so etwas wie ein Fest. Alle fühlen sich wohl und freuen sich, dass sie etwas miteinander erleben.** Jesus wollte seinen Freunden zeigen, dass er immer bei ihnen bleibt, auch wenn er zu Gott zurückgekehrt ist. Darum hat er für uns und für alle Menschen das Zeichen des Brotes ausgewählt.

